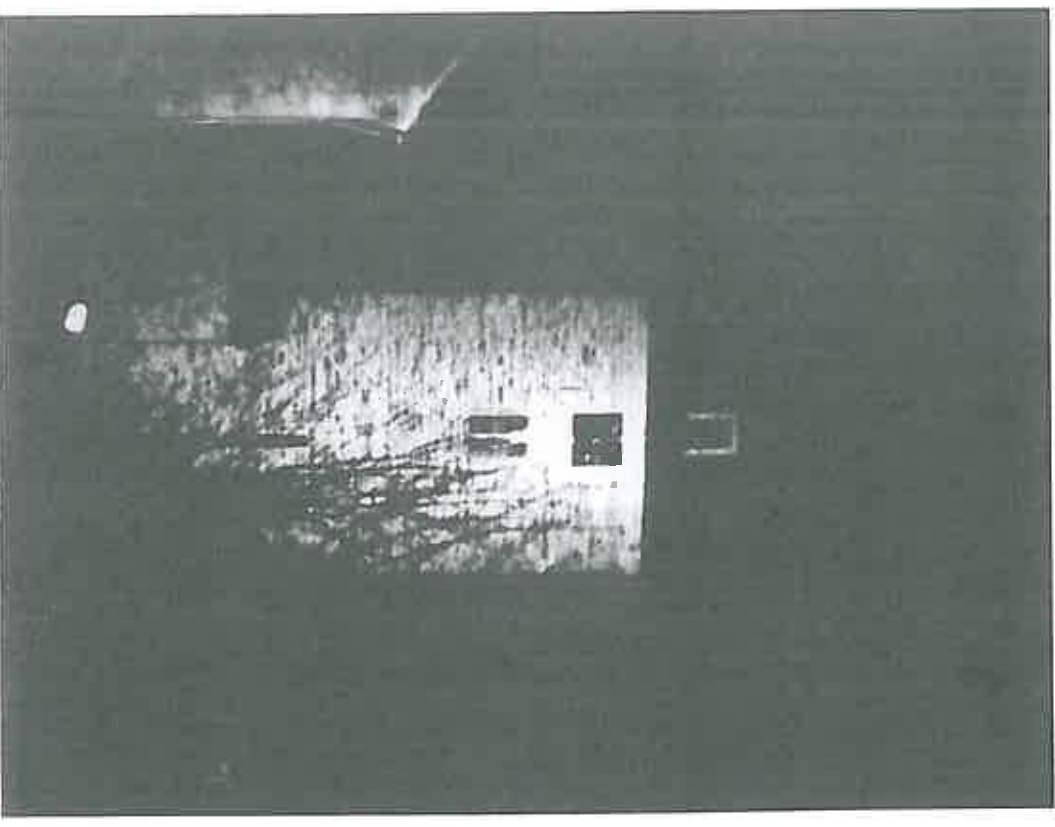


Borgloher Blättchen



Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e. V.
8 / 1988

Borgloser Blättchen
Heft 8

Herausgeber:
Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e. V.

Redaktion: Bernhard Feige
Satz, Repro & Druck: Krutzkamp Glandorf

1988

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Leben des Heimatvereins

1. Rückschau auf 1987 B. Grothaus Seite 3
2. Aktivitäten der Trachtengruppe 1987 E. Benne Seite 4
3. Auf, du junger Wandersmann H. Grothaus Seite 5
4. Wandwanderung nach Balthum mit erheiterndem Striptease M. Hommeyer Seite 6
5. Ausblick auf das Wandertjahr 1988 H. Grothaus Seite 7
6. Wanderplan 1988 Seite 7

Da kann man nur staunen, was in Borgloh alles hergestellt wird

1. Geschweift und mit Schnecken B. Feige Seite 8
2. Ein Mann — zwei Wörter: Teutonen-Rinderdung B. Feige Seite 9
3. Wo kommt die Eisbärramide her? B. Feige Seite 10
4. Libo — ein Holzverarbeitungsunternehmen ganz besonderer Art Eigendarstellung Seite 11
5. Helling-Produkte gehen in alle Welt Eigendarstellung Seite 12
6. Was wird eigentlich bei Johannes Honerkamp hergestellt? Eigendarstellung Seite 13

Dies und Das

1. Der gläserne Mäztag 1987 Fotos: H. Grothaus Seite 14
2. 50 Jahre Turn- und Sportverein Borgloh R. Mergelmeier Seite 15
3. Der goldene Turm B. Feige Seite 15
4. Kleine Statistik: Einschulungszahlen der Grundschule Borgloh Seite 16
5. Wußten Sie schon, daß Seite 17

Plattdeutsch

1. Silber Priesterjubiläum M. Guss Seite 18
2. Plattdeutsche Wisheeten un Aftelrieme E. Benne Seite 19

Rätsel

- Borgloh - Wellendorfer Namenrätsel J. Stegmann Seite 20

Jahresrückblick 1987

Das Vereinsjahr 1987 begann mit der Generalversammlung am 20. 3. 87. Trotz Schneeregens hatten sich 39 Mitglieder eingefunden. Da keine Vorstandswahl vorgesehen war, lief die Generalversammlung zügig ab. Dem Kassenswart, Herrn Spigelburg, wurde für das verflossene Jahr auf Antrag der Kassensprüfer, einstimmig Entlastung erteilt. Es folgten Dias von Bernhard Rolf, Hardeberg.

Die Wandergruppe hatte am 12. 4. 1987 begonnen, den Wittkindsweg in 5 Etappen bis zur Porta und anschließend 3 Etappen des Wessergehirschweges bis Hameln zu erwandern. Etwa 30 Wanderer waren dabei.

Am 25. 4. 87 hatte Herr Wabbels vom H.B.O.L. zu 18.00 Uhr zu einem Partnerschaftsreffen an der Johannislaube eingeladen. Ein Termin, der mit der Blüte des Lerschenspornes auf dem Wedeberg zusammenhängt. Es hatten sich rund 60 Wanderfreunde eingefunden, die den Wedeberg bestiegen.

Am 30. 4. 87 sollte erstmals in Borgloh ein Maibaum aufgestellt werden. Doch der Wettergott war uns nicht wohl gesonnen. Erst abends hörte es auf zu regnen, so daß die schönen Borgloher Trachten nicht zur Geltung kamen. Es hatten sich aber trotzdem viele Leute eingefunden, die dem Aufstellen des Maibaumes zusahen, als die Feuerwehr mit der großen Leiter zur Tat schritt. Es sang der M.G.V. unter Leitung seines Dirigenten Frühlingslieder. Leider wurde der Baum schon in der Nacht ein Opfer der Raudis. Nach einem 2. Aufstellen war der Traum schon nach ein paar Tagen erneut zunichte.

Nach dem Pflanzen des Maibaumes fand im Saal Thiemeyer die Auslosung der Gewinner des Preisrätsels aus dem Borgloher Blättken statt. 81 Lösungen waren eingegangen. Etwa 25 Preise waren zu vergeben. Am 17. 6. — wieder war es ein Regentag — fand die Sternwanderung des HBOL nach Schleddehausen statt. Von Borgloh war nur die Trachtengruppe in der Erntetracht anwesend. Sie erfreuten mit einigen Volksstücken die Wanderer.

Der Umzug der Trachtengruppe in Gsmold

zum Jubiläum der dortigen Blaskapelle fand viel Beachtung. An diesem Tag war uns der Wettergott endlich einmal hold. Am 5. 7. 87 fand in der Berufsschule in Osnabrück ein plattdeutscher Fröhshoppen statt. Elisabeth Benne, die die Gestaltung des Vormittags übernommen hatte, ließ sich wieder allerhand einfallen.

Am 16. 8. fand ein Trachtenumzug anlässlich des Heimatfestes in Bad Rothenfeld statt, und am 30. 8. ein Umzug in Westerhausen anlässlich seines 825-jährigen Bestehens.

In den Herbstferien fand am 3. und 4. 10. 87 in der Aula der Schule Borgloh die 1. Borgloher Hobbykünstlerausstellung statt. Rund 35 Wellendorfer und Borgloher Hobbykünstler boten einen interessanten Querschnitt ihres Könnens. Es war ein großer Erfolg, der sicherlich einer Wiederholung bedarf.

Ende Oktober wurde im Rahmen einer Feierstunde die Bank am Sonnenhang übergeben. Eine Eigenleistung der Anwohner unter finanzieller Mithilfe der Kreissparkasse und des Heimatvereins.

Am 8. 11. wurden nach erfolgreich abgeschlossenem Wandersaison, verbunden mit einer Rückschau bei Kaffee und Kuchen, im Borgloher Jugendheim die Urkunden und Plaketten an die Wanderer verliehen. Am 6. 12. 87 fand in Osnabrück ein weiterer Fröhshoppen statt. Unter dem Motto „ein Licht für die Welt“ traten außer der Instrumentalgruppe mit Frau Dokus-Peikert noch weißgekleidete Luziamädchen aus Borgloh mit brennenden Kerzen auf dem Kopf auf. Idee und Gestaltung hatte wieder einmal ganz hervorragend Elisabeth Benne.

Die für den 12. 12. 87 geplante Domführung mußte wegen höherer Gewalt (Priesterweihe) leider ausfallen.

Am 27. 12. und am 2. und 3. 1. fand in der Aula unserer Schule ein plattdeutsches Theater statt. „Revulschon in Rixdörp“ hieß das Stück. Dreimal volles Haus war der Dank der Bürger, den Herr Josef Stegmann und sein erfolgreiches Team verbuchen können.

Ende Mai fand die erste Radwanderung unter Leitung von Frau Ebbeskotte statt. Ledig-

lich 9 Personen hatten sich eingefunden, um über Burg nach Hause zu radeln.

Überregional wurde am 1. 8. 87 eine Wattwanderung von Nelmerstel nach Baltrum angeboten. Einige unbearbeitete Wanderer machten sich auf den Weg. Welche Stelle dieser Marsch hervorrief, ist an anderer Stelle dieses Heftes in Wort und Bild festgehalten.

Am 13. 12. wurde im Rahmen des Weihnachtsmarktes in Borgloh die vom Heimat-

rein finanzierte Anstrahlung der Borgloher Kirche angeschaltet. Dank einer großzügigen Spende der Volksbank Borgloh konnte ein zusätzlicher 3. Strahler installiert werden.

Am 10. 1. 88 wurden die Plaketten für die Erwanderung des Wesergebirgsweges nach einer Wanderung durch den Dörenberg im Rahmen einer gemütlichen Kaffeerunde bei Hörmeyer in Wellendorf überreicht.

Bärbel Grothaus

Aktivitäten der Trachtengruppe Borgloh in 1987

12. 3. 1987

Palmschnitt mit Herrn Willmann im Heimathaus in Bad Laer.

27. 4. 1987

18.00 Uhr. Wandern zur Johannislaube und gemütliches Beisammensein.

30. 4. 1987

19.30 Uhr Maibaumpflanzen und Malsingen an der Kirche in Borgloh.

Bei starkem Gewitter und heftigen Regenfällen blieb unser Tanzauftritt buchstäblich auf der Strecke.

22. 5. 1987

Einige Trachtengruppendamen gestatteten den Sekl-Empfänger anlässlich der Hochzeit von Margot und Thomas Fischer.

17. 6. 1987

Teilnahme an der Sternwanderung in Schleddehausen. 3/4 Std. gestalteten wir die Feier mit plattdeutschen Liedern, Tänzen und Gedichten.

Die Feier wurde nach starkem Regen vom Kurgarten in das Kurhotel verlegt.

21. 6. 1987

Teilnahme am Umzug durch Gesmold anlässlich der Feier „25 Jahre Blaskapelle Gesmold“.

Unser Wagen: „Brutwagen umme 1900“ fand große Beachtung.

5. 7. 1987

Plattdeutscher Frühshoppen in Osnabrück unter dem Motto „Uraule Tieren, Trachten un

Trüdel“.

Es wurde ein Videofilm erstellt.

16. 8. 1987

Teilnahme am Umzug anlässlich des Heimatfestes in Bad Rothenfelde.

Unser Motto „Erntedank“ mit Pferd und Ringenwagen kam gut an.

30. 8. 1987

Teilnahme am Umzug anlässlich der 825 Jahrefeier in Westerhausen.

Motto „Erntedank“ wieder mit Pferd und Ringenwagen. Es fand ein Prämierung statt.

Die Trachtengruppe Borgloh bekam von der Jury den 1. Preis zugesprochen.

17. 10. 1987

Teilnahme bei der Einweihung der Bank am Sonnenhang in Borgloh.

26. 10. 1987

Auf Einladung des Kulturamtes Osnabrück-Stadt nahmen wir am Steckenpferdrennen durch die Innenstadt von Osnabrück teil.

30. 10. 1987

Auf Einladung des Heimatvereins Westerhausen gestaltete die Trachtengruppe den Abend in Plattdeutsch mit Präsentation der alten Trachten nebst alten Unterkleider.

1. 11. 1987

Mitgestaltung des 100. plattdeutschen Frühshoppens in Osnabrück.

3. 12. 1987

Plattdeutscher Nachmittag von „Advent un

Wiehnachten“ bei den Landfrauen in Riemsloh.

6. 12. 1987

Gestaltung des 101. plattdeutschen Frühshoppens in Osnabrück. Nach 4 Jahren erhielten wir die Chance, mal wieder einen Advents- und

Auf du junger Wandersmann...

Diesem Aufruf folgten 39 Wanderfreunde zur zweiten Erwanderung des Wittekindsweges von Osnabrück zur Porta-Westfalica. Bei guten Witterungsbedingungen in diesem eher als verregnet anzusehenden Sommer wurden die fünf Etappen dieses Weges zurückgelegt. 26 Urkunden konnten den Teilnehmern im Rahmen einer kleinen Rückschau mit Dias von den Wandergruppen im Borgloher Jugendheim überreicht werden.

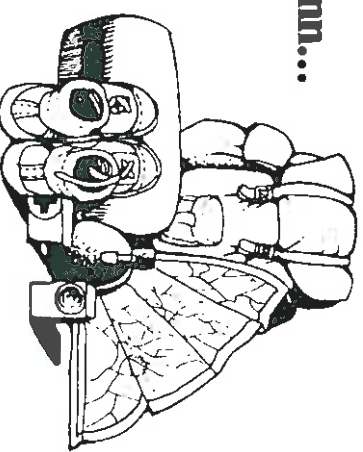
Der Wittekindsweg, für viele eine schon bekannte Wanderstrecke, wurde ergänzt durch eine Wanderung auf dem Wesergebirgsweg von der Porta-Westfalica nach Hameln. Die erste Teilstrecke führte von der Weserbrücke hinauf auf den Jakobsberg. Von der Aussichtsplattform des Fernsehturmes bot sich ein umfassender Rundblick über das Wesertal und die Weserberge bis hin zum Süntel. Der Wanderweg führte nach kurzem Abstieg in halber Höhe über die südlichen Hänge der Weserberge, bis er kurz vor Rinteln zur Höhe der Lühden Klippe anstieg. Leider verhinderten an diesem Tage tiefhängende Wolken die sonst hervorragende Aussicht ins Wesertal. Die zweite Etappe begann mit dem Aufstieg auf den Messingberg bei Steinbergen, einem Stadtteil von Rinteln. Über die Westendorfer Egge, dem Oberberg, kamen wir zur „Paschenburg“. Tief unter uns, auf einem Bergvorsprung erbaut, grüßte die Schaumburg zu uns herauf. Durch herrliche Laubwälder verlau fend, führte der Weg über die Kammhöhe nach Rohdental und von hier ohne wesentlichen Steigungen zum Tagesziel, einem Wanderparkplatz bei Zehrsen, einem Stadteil von Hessisch Oldendorf. Die letzte Teilstrecke der Wanderung führte durch den Süntel. Auf ebennem

Weihnachtsfrühshoppen zu halten. „Motto“: „Ein Licht für die Welt“.

Auch hiervon wurde ein Videofilm erstellt.

Für die vielen Aktivitäten ein herzliches Dankeschön für unsere Mitglieder.

gez. Elisabeth Benne



Weg wanderten wir bis zur Baxmannsbaude. Der nachfolgende Aufstieg zum Hohenstein brachte uns mächtig ins Schwitzen. Mit seinen markanten Felsinformationen, dem „Grünen Altar“ und der „Teufelskanzel“, zählt dieser 330 m hohe Berg sicher zu den Höhepunkten der Wanderung. Kurz vor dem Süntelturm auf der „Hohen Egge“ erreichten wir eine aussichtsreiche Lichtung, die spontan zur Mittagsrast genutzt wurde. Vom nahen Süntelturm verschafften wir uns nochmals einen Überblick über dieses schöne Wandergebiet. Im Norden sehen wir die Bückeberge, im Osten den Deister und Ih mit Bad Münder, im Süden den Solling und die Berge um Hameln und im Westen das Wesertal mit den Weserbergen bis hin zur Porta-Westfalica. Jetzt erfolgte der Abstieg vom Süntel nach Unsen. Über den Schweineberg erreichten wir das Forsthaus Heisenkuche im Hamelner Stadtwald. Den Abschluss dieser Wanderung bildete ein Bummel durch die Altstadt von Hameln. Nachdem wir dem Flötenspiel des Rattenfängers gelauscht hatten (Glockenspiel und Figurenlaufen), traten wir die Rückfahrt nach Borgloh an. Ein erlebnisreiches Wanderjahr hatte sein Ende gefunden.

H. Grothaus

Wattwanderung nach Baltrum mit erheitern- dem Striptease

Am 1. 8. 1987 fand eine Wattwanderung von Nebfmersiel nach Baltrum statt, die von Herrn Alfred Wabels aus Wisisingen angeboten wurde. Dieses Angebot wurde von der Wandergruppe des Heimatvereins gerne angenommen.

Mit von der Partie waren Teilnehmer aus Wisisingen, Hiltner und Borgloh vom Kindesalter bis zu den Senioren, die zumzeit noch nicht an einer Wattwanderung teilgenommen hatten. Nach der Busfahrt bis Nebfmersiel übernahm Herr H. Campen mit seiner Tochter die Führung. Nachdem er unsere Ausrüstung in Augenschein genommen hatte (Gummistiefel und lange Hosen), wies er uns auf die zu erwartenden Verhältnisse im Watt hin: starker Nordwestwind und daher hohen Wasserstand. Bei den Teilnehmern gab es sehr überraschte Gesichter, als sie erfuhrten, daß Wasserstände über Kniehöhe zu erwarten seien.

Aber dennoch: bei Sonnenschein ging es über die Salzwiesen vor dem Deich bis zu den ersten tiefen und tückischen Schlickstellen am Übergang von den Salzwiesen zum Watt. Schon dieser Teil unseres Weges war stellenweise schwer zu bewältigen. Gummistiefel landeten in Plastikrüten, unpassendes Schuhwerk wurde auf Nimmerwiedersehen im Watt deponiert.

In einem Bereich des Wattmeeres mit feinstem Untergrund gab Herr Campen eine Einführung in die Besonderheiten und Gefahren des Wattmeeres. Einen großen Teil der Strecke, ca. 3/4 der Wanderung, gingen wir

über festes Sandwatt und durch kleine Priele und Schlickstellen in Richtung Baltrum.

Zwischendurch machten wir auch die Bekanntheit mit dem Wetter des Jahres 1987: Regen. Doch die Überraschung des Tages brachten die Priele mit sich. Unser Führer (über 180 cm groß) demonstrierte uns die Notwendigkeit einer weiteren Entledigung unserer Oberkleidung, indem er sich an die tiefste Stelle des Prieles stellte, dessen Wasser ihm bis zum Knie reichte. Zum ersten Mal wurden Gedanken an eine Umkehr laut, die jedoch nicht ausgeführt wurden.

Das Ergebnis des nun folgenden „Enkledungsbooms“ wirkte äußerst erheitend. In Unterhosen und Regenjacken schafften alle den Weg durch die Priele.

Anderer Gruppen, die von Baltrum kamen, kapitulierten vor diesem Wegstück.

Nach diesem Abenteuer wurde der Rest des Weges in gehobener Stimmung und mit besonderem Vergnügen zurückgelegt.

Auf der Insel trennten sich die Wege zum Waschen oder Duschen in Richtung Strand und Hallenbad.

Baden am Strand war bei den Temperaturen des Sommers '87 und der steifen Brise aus Nord-West allerdings nicht möglich.

Ein fast 3-stündiger Aufenthalt auf der Insel ließ auch einen Gang durch die Dünen, am Strand oder durch den Ort selbst zu.

Bei der Rückfahrt zum Festland wurden bereits auf der Fähre die Vorsätze gefaßt, auch im nächsten Jahr bei einer Wanderung nach Norderney wieder dabei zu sein.

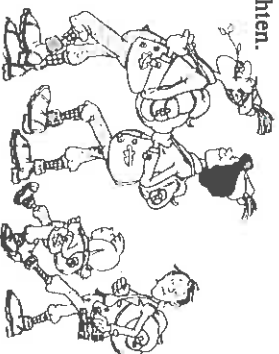
(Termin bitte vormerken: 7. 8. 1988)

Matthias Hörmeyer

Ausblick auf das Wanderjahr 1988

Der Wanderplan für 1988 steht zunächst eine Fortführung der Wanderungen auf dem Wessergebirgsweg bis nach Höxter vor. Nach den Sommerferien wollen wir dann auf dem Burgenstein von Höxter durch das Lippsische Bergland zur Porta Westfalica wandern. Es erwarten uns auf dieser Wanderung nicht nur die landwirtschaftlichen Schönheiten dieses Berglandes, sondern auch bedeutende kulturhistorische Bauwerke wie die romanische Klosterkirche von Corvey, die Hämelschenburg, die wohl schönste Burganlage der Weserrenaissance, die Wallfahrtskirche Mariemünster, die Burg Sternberg, Schwalenberg mit seinen gut erhaltenen Fachwerkbauten, dem 1579 erbauten Rathaus und der um 1230 gegründeten Burg, Schieder und Barntrop, bis wir bei Vahrenholz die Weserfähre erreichen.

Sicher fühlen Sie sich jetzt schon zum Mitwandern animiert. Wir laden alle ein, die Freude am gemeinsamen Wandern haben und über den engeren heimatischen Raum hinaus die Vielfalt der deutschen Landschaften wandernd erleben möchten.



Wanderplan 1988

Wanderung von Hameln nach Höxter

Wegzeichen XW von Sievershagen

X 18

57 km.

17. 4. 88 1. Etappe:

Ausgangspunkt ist der Parkplatz Ohrberg bei Hameln — Hämelschenburg — Scharfenberg — Lüntorf — Hagenberg —

Sievershagen 18 km.

15. 5. 88 2. Etappe:

Sievershagen — Hattenser Kirche — Otten-

stein — Polle-Weser — Hummersen am Kötterberg 18 km.

12. 6. 88 3. Etappe:

Kötterberg 496 m — Stroberg — Herbsberg — Höxter, Bahnhof — Corvey (Klosterbesichtigung) 21 km.

Wanderung über den Burgenstein von Höxter zur Porta

Wegzeichen X 2

31. 7. 88 1. Etappe:

Höxter — Lütmarsen — Forst Corvey — Bremerberg — Mariemünster Vörden (Besichtigung der Kirche) 18 km.

21. 8. 88 2. Etappe:

Mariemünster Vörden — Oldenburg — Steinbach — Schmalenberg — Schieder 18 km.

18. 9. 88 3. Etappe:

Schieder — Emmer Strause — Glashütte — Eschenbrück — Blomberger Stadtwald — Barntrop 17,5 km.

25. 9. 88 4. Etappe:

Barntrop — Dörenberg — Schloß Sternberg — Stühneberg — Lüdenhausen 18 km.

16. 10. 88 5. Etappe:

Lüdenhausen — Buntenberg — Heidelbecker Knick — Stöckerberg — Kirchberg — Vahrenholz Weserfähre 16 km.

Weserfähre — Veltheim — Porta-Westfalica 6 km.

Die Anfahrt zu den Wanderungen erfolgt in Fahrgemeinschaften mit dem PKW. Mitfahrgelegenheit ist ausreichend vorhanden.

Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erwünscht bei:

Matthias Hörmeyer, Tel. (05409) 1324

Heinrich Grothaus, Tel. (05409) 280

Überörtliche Wanderungen im Jahre 1988

17. 6. 88

Sternwanderung des Heimatbundes Osnabrück Land nach Voxtrup

Wanderstrecke Borgloh-Holte-Voxtrup ca. 12 km.

7. 8. 88

Wattwanderung von Nebfmersiel nach Norderney





Eickhorst, Bauernfrieden

Geschweift und mit Schnecken

Noch spät abends sind die Fenster seiner Werkstatt hell erleuchtet, und dahinter handelt der Tischlermeister Bernhard Schweer. Er dreht und hobelt und leimt und fräst.

Seit einem Jahr ist er selbständig und allein im Betrieb. Alles, was hergestellt wird, ist Meisterarbeit. Seine ganze Liebe gilt den Stilmöbeln. Er restauriert und reproduziert. Wird ein Sekretär mit Aufsatz aus dem Biedermeier verlangt, „Putt“ Schweer macht es. Und wenn es sein soll, auch geschweift und mit Schnecken, gedrehten Säulchen und Intarsien versehen.

Dann blättert er in einem Fotoalbum und zeigt mir die schönsten seiner Produkte: Schränke mit besonderem Dekor, eine Standuhr, dem 18. und 19. Jahrhundert nachempfunden, Eingangstüren mit hübschen Intarsienarbeiten, rustikale Betten aus Massivholz und alles mit ökologischer Oberflächenbehandlung (schadstofffrei). Aber auch auf Treppen, Spielgeräte, Dielentüren mit individuellem Touch macht er aufmerksam und fügt dann hinzu: „Die Arbeit macht mir Spaß. Sie ist nicht nur mein Job, sondern auch mein Hobby.“

B. Feige

Ein Mann — zwei Wörter:

Teutonen - Rinderdung

Vor genau 20 Jahren hat er damals mit 17 Jahren sein väterliches Erbe angetreten und bewirtschaftet seit dieser Zeit den Bauernhof im Uphöfener Feld: Albert Grothaus.

Den Landwirten werden heute wahrhaftig keine goldenen Rosen in den Schoß gelegt. Deshalb hat der junge Bauer nach Marktlücken Ausschau gehalten und 1985 eine eigenen Stall und findet guten Absatz bei Hobbygärtnern und Hausfrauen. Sein Teutonen-Rinderdung ist mit Stroh kompostiert und damit stark humusfördernd, er ist geruchsfrei und trocken.

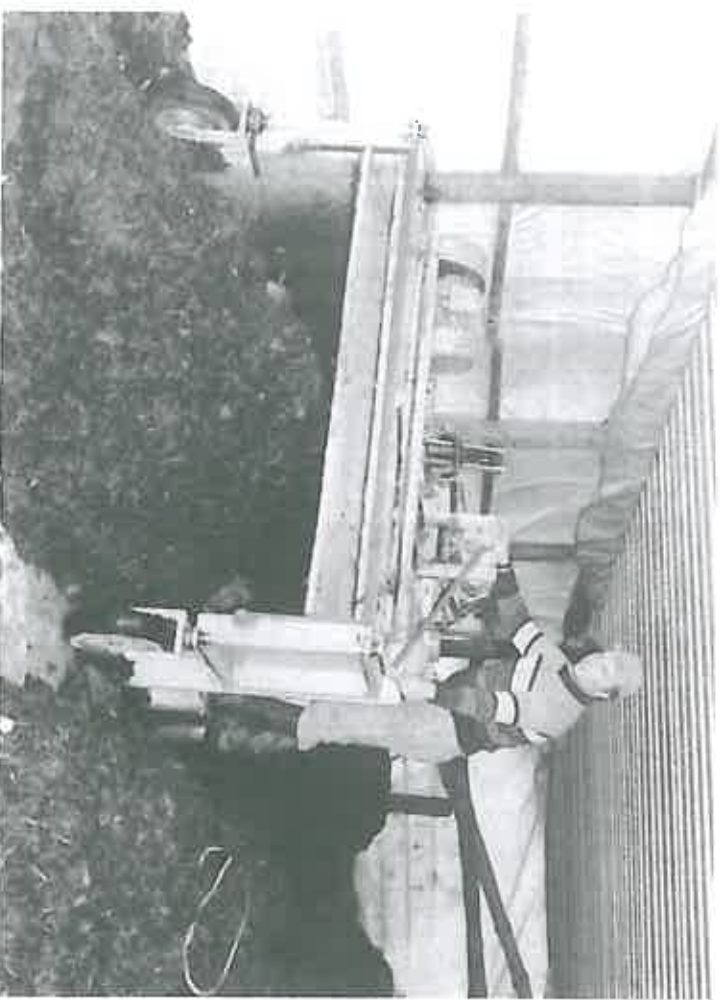
Ich frage ihn nach dem Herstellungsverfahren und bin erstaunt, daß er die dazugehörigen Maschinen zum großen Teil selbst ausgetüftelt

oder passend umfunktioniert hat. Der Mist wird in Reihen zu Wällen aufgeschüttet und alle 4 bis 5 Tage mit Hilfe einer Maschine umgesetzt. Dadurch wird der Dung belüftet, das Bakterienleben aktiviert und der Kompostierungsprozeß beschleunigt. Nach 10 Wochen wird er bei Bedarf mit Warmluft nachgetrocknet und mit einer zweckentfremdeten „Müllmühle“ gemahlen. Die Absackanlage läuft halbautomatisch und ist von Albert Grothaus auch selbst konstruiert worden.

Seinen Teutonen-Rinderdung liefert er bisher in die Umgebung von Borgholz bis hin nach Ibbenbüren. Er zeigt sich aber zuversichtlich, daß sich die gute Qualität seines Erzeugnisses bald weiter herumsprechen wird.

Auf meinem Heimweg frage ich mich: „So viel Mist wird heute in der Politik und überall in der Welt gemacht. Wo ist denn da die Marktlücke?“

B. Feige



Wo kommt die Eisbärpyramide her?

Wo die Borgloher Straße in die Bundesstraße 68 einmündet, steht Meyers Schmiede. Der Neubau, der 1979 errichtet wurde, verbirgt sich etwas hinter dem Wohnhaus. Damals mußte die alte Schmiede von 1855 wegen der Straßenverbreiterung weichen. Sie stand direkt an der Straße, und Neugierige konnten dem Schmied bei seiner Arbeit zusehen. 1951 übernahm sie Alfons Meyer von seinem Schwiegervater Hermann Hagedorn. Seine Hauptbeschäftigung war damals der Huf- und Ackerwagenbeschlag und die Reparatur landwirtschaftlicher Gefäße.

Heute hat sich der Schmiedemeister mit seinem Sohn Ansgar umstellen müssen. Eiserner Reifen für Ackerwagenräder werden nicht mehr verlangt. Der Hufbeschlag allerdings floriert wieder. „Ich beschlage jede Woche ein paar Pferde. Mit meiner kleinen mobilen Schmiede kann ich auch in den Pferdeställen meine Arbeit verrichten“, erzählt mir Alfons Meyer.

In seiner Schmiede werden auch Kinderspielgeräte wie Rutschen, Schaukeln und Turmstangen hergestellt. Auf den Spielplätzen unserer Gemeinde und auch in der Umgebung sind seine Produkte zu finden. Er liefert sie bis nach Hamburg und Süddeutschland.

„Die Pyramide, auf der die Eisbären im Zirkus Althoff herumturnen, stammen auch aus meiner Werkstatt“, sagt der Meister nicht ohne Stolz zu mir. „Sie haben doch sicher das Bild in der Zeitung gesehen!“ Auch ein Karussell und eine Kugelbahn für diese Eisbären kommen aus Meyers Schmiede.

Ich gucke mich noch etwas in der Werkstatt um. Hier liegen zwei Schornsteinhauben, aus Kupfer gearbeitet, und dort an der Wand lehnt ein unfertiges Treppengeländer. „Wenn Sie einmal Kunstschmiedeeisernen haben wollen, Leuchter oder ein schönes Tor, das machen wir auch, das ist mein Hobby“, ruft mir augenzwinkernd der Schmied beim Abschied nach.

Foto und copyright:
Frank Schülke, Osnabrück



B. Feige



Libo — ein Holzverarbeitungsunternehmen ganz besonderer Art

Die Firma Johannes Linnemann, Düppelweg 11, in Borgloh, in Fachkreisen bundesweit bekannt als „LIBO-Ladenbau“ (Libo = Linnemann Borgloh), besteht seit nunmehr 130 Jahren in der 4. Generation.

Die Hauptbeschäftigung bestand ursprünglich aus Stellmacherei, Bautischerei und der Herstellung von Möbeln.

Die nachfolgenden Generationen haben diese Arbeiten weitergeführt und ausgebaut. Später wurden Drechslerarbeiten ins Programm aufgenommen und in der Hauptsache Spinnräder hergestellt, die weit über den Grenzen Borglohs verkauft wurden.

Ende der fünfziger Jahre begann die Spezialisierung auf dem Ladenbausektor. Seit dieser Zeit besteht die Bezeichnung „LIBO-Ladenbau“.

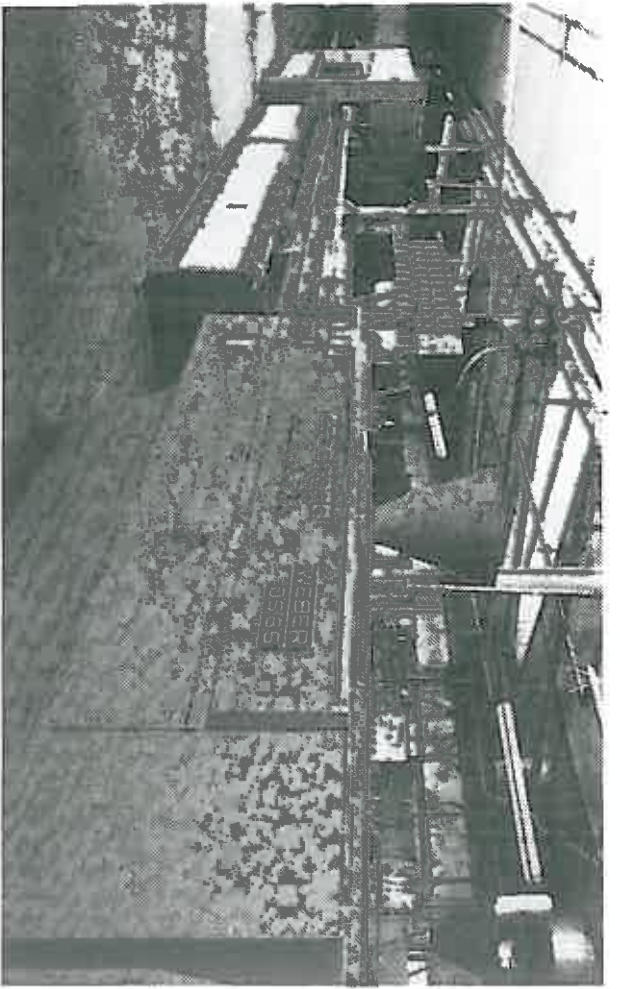
Durch die wirtschaftliche Entwicklung bedingt und begünstigt, vergrößerte sich der Betrieb in den nachfolgenden Jahren — bis jetzt — räumlich von ca. 150 qm auf ca. 4.000 qm. Zur Zeit werden ca. 50 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Mitarbeiter gliedern sich auf in Auszubildende, Gesellen, Meister, Techniker, Innenarchitekten und kaufm. Personal.

Die Produktionspalette wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut, so daß neben Ladeneinrichtungen auch Bankeneinrichtungen und hochwertige Möbel für den privaten Wohnbereich und den Office-Bereich hergestellt werden. Mit eigenen Fahrzeugen werden alle Einrichtungsstücke bundesweit ausgeliefert und montiert.

Die Firma LIBO beabsichtigt, die Geschäftspolitik kontinuierlich weiterzuführen und sieht schon in der 5. Generation.

Glück, Hoffnung und Frieden sind Voraussetzung für dieses Ziel.

Eigenbericht



Extruderanlage zur Fertigung von Fensterprofilen.

Helling-Produkte gehen in alle Welt

Als 1963 die Steinkohlenzeche „Kronprinz“ als letzte Zeche in Niedersachsen ihre Forderung einstellte, war für neue Arbeitsplätze der Bergleute schon vorgesorgt. Sie fanden eine sichere Beschäftigung in den Kalksandsteinwerken von Anton Brinkhege und in dem Kunststoffwerk „Kronprinz“, das der Kaufmann Hans Helling auf dem Zechengelände gründete.

Die ersten Produkte des Kunststoffwerkes waren Zulieferteile für die Automobilindustrie. Dann wurden für die Möbelindustrie unseres Raumes neuartige Beschlagteile für Möbel entwickelt, die dem Unternehmen einen stetigen Aufschwung brachten. Ein besonderer Wachstumsimpuls ging von der Konstruktion eines Systems für die automatische Wasserversorgung bei der Hühnerhaltung aus, das in großem Umfang auch in entfernte Länder wie UdSSR, Persien oder Chile geliefert wurde. Einen besonderen Anteil am Erfolg des Unternehmens hat der eigene Werkzeugbau, der

es ermöglicht, Kundenwünsche nach neuen Produkten schnell und flexibel zu erfüllen.

Insgesamt werden von den 270 Mitarbeitern inzwischen mehr als 2500 verschiedene Produkte gefertigt. In jedem VW, BMW, Mercedes und Karmann, aber auch in Produkten von Siemens und Miele und in den Möbeln der Firma Wiemann befinden sich Kunststoffteile der Firma Helling.

Einen bemerkenswerten Aufschwung nahm die Firma durch die Produktion von Kunststofffenstern, die 1970 ins Programm aufgenommen wurden. Es werden aber auch Profile an Lizenznehmer geliefert, die daraus Fenster herstellen. Die Gesamtkapazität der Partner des Helling-Fenstersystems beträgt ca. 140.000 Fenster pro Jahr.

Wenn man bedenkt, daß der Bedarf an Fenstern aufgrund der immer aktueller werdenden Altbausanierung in den nächsten Jahren auf über 60 Millionen geschätzt wird, kann Borgloh sicher sein, daß die Arbeitsplätze im Kunststoffwerk Helling nicht so schnell verloren gehen.

Eigenbericht

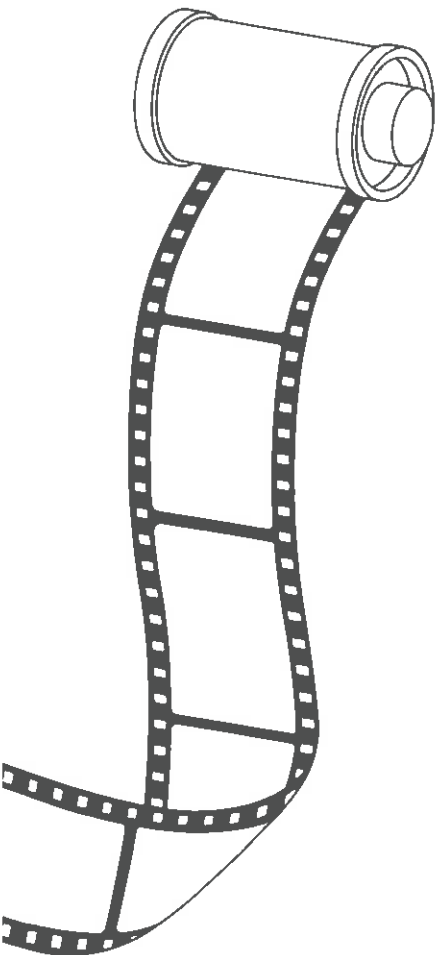
Was wird eigentlich bei Johannes Honerkamp hergestellt

Die Firma Honerkamp hat sich in den vergangenen 10 Jahren zunehmend darauf spezialisiert, Produkte und Verfahrenssysteme für die Fotofilm-Industrie zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten. Aufgrund dieses Arrangements ist der Name Honerkamp heute in der Fotolabor-Industrie weltweit bekannt.

So ist die Firma Honerkamp beispielsweise im Ausland regelmäßig auf Spezialmessen in den USA, England und Frankreich, jeweils durch eigene Messestände, vertreten.

Hinzu kommen Messen an anderen Plätzen in Europa und Übersee, wo Produkte dieser Firma über Vertretungen etc. ausgestellt werden. So ist es auch nicht verwunderlich, daß Geschäftsbeziehungen zu Kunden in folgenden Ländern bestehen:

Arabische Emirate, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Cypern, Dänemark, Elfenbeinküste, Finnland, Frankreich, Französisch-Polynesien, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Kuwait, Niederlande, Norwegen, Österreich, Panama, Portugal, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Türkei, Vereinigte Staaten. Auf eine Produktart bzw. Verfahren, was Sie sicher-



lich alle kennen, sei besonders hingewiesen. Es handelt sich hierbei um den Nachbestellstreifen, der sich überwiegend auch in Deutschland am Film befindet, wenn Sie denselben nach dem Entwickeln zurückerhalten. Es war die Firma Honerkamp, die vor gut 10 Jahren hierzu erstmals als weltweite Neuentwickler ein vollautomatisches Filmschneidegerät entwickelte, mit dem in einem Arbeitsgang der Film nach Kundenauftrag selektiert, aufgeschnitten und gleichzeitig mit dem vorerwähnten Nachbestellstreifen ausgestrichelt wird. Durch ihn ist erst die Möglichkeit zur Rationalisierung im Foto-Großlabor geschaffen worden.

Um eine bessere Produktabgrenzung zu erreichen, wurde 1982 die Firma in 2 Betriebe aufgeteilt, und zwar in Honerkamp Maschinenbau und Honerkamp Kunststoff + Papier GmbH.

Im Betrieb Honerkamp Maschinenbau werden vorwiegend mikroprozessorgesteuerte Filmverarbeitungsgestelle von hohem technischen Niveau hergestellt. Der andere Betrieb befaßt sich hingegen vorwiegend mit der Erstellung von Verbrauchsmaterialien.

Die Motivation zur Innovation, die letztlich auch sehr vom persönlichen Wohlergehen abhängt, ist hierbei sehr entscheidend. Möge sie der Firma noch lange erhalten bleiben!

Eigenbericht

Der gläserne Märztag

**Borgloh am Gersberg
nach dem Eisregen
vom 3. März 1987**

Fotos: Grothaus



Wenn unterkühlter Regen, der sich an der Grenze zum festen Aggregatzustand befindet, auf einen kalten Gegenstand fällt, so erstarren die Tropfen augenblicklich zu Eis. Auf diese Weise wurden Zweige, Äste und Baumstämme mit einem Eismantel umgeben und erhielten ein gläsernes Aussehen.



50 Jahre Turn- und Sportverein Borgloh

Der TuS Borgloh begeht in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß findet im Monat Mai eine Festwoche statt:

Dienstag, 24. 5.

Bunter Nachmittag mit allen Kindergartenkindern unserer Gemeinde.

Mittwoch, 25. 5.

Für die Kinder der Grundschule geht es um das Kinderturnabzeichen. Anschließend gibt es eine „Minidisco“.

Donnerstag, 26. 5.

Bekannte Sportler gestalten eine rassige Sportschau: Tischtennis aus der Bundesliga, Deutscher Meister auf dem Trampolin, Sportakrobatikgruppe Lingen, Hüferschule, Tanzschule Hull. Aber auch der TuS ist dabei mit der Turnabteilung. Außerdem stehen Fußballturnis und Torwandschießen mit „Prominenten“ auf dem Programm.

Freitag, 27. 5.

Für die Jugend spielt in der Turnhalle die bekannte Band „Papermoon“.

Disco ist also angesagt!

Möglichstweise ist vorher der Norddeutsche Rundfunk mit seiner Sendung „Der Club“ bei uns zu Gast.

Samstag, 28. 5.

Ein feierlicher Festgottesdienst in der Parkkirche ist vorgesehen. Danach findet der Festakt in der Aula der Schule statt.

Am Abend dann: Großer Galaabend in der Turnhalle. Ein Spitzenprogramm erwartet Sie.

Sonntag, 29. 5.

Die Jugendblaskapelle unterleitet den Frühlingschoppen.

Am Nachmittag dann ein großer Festumzug durch den Ort, an dem sich hoffentlich alle Vereine und Verbände unserer Gemeinde beteiligen. Nach dem Umzug klingt die Festwoche mit einem kleinen Konzert des Blasorchesters bei einer Cafeteria aus.

R. Mergelmeyer

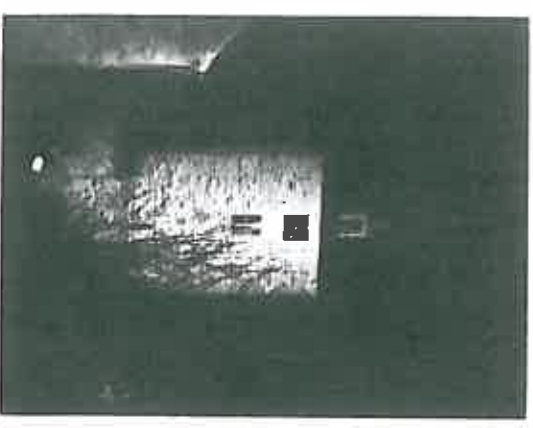
Der goldene Kirchturm

Bis jetzt war er abends in Dunkel gehüllt, nun hat sich sein Sehnen nach Licht rasch erfüllt.

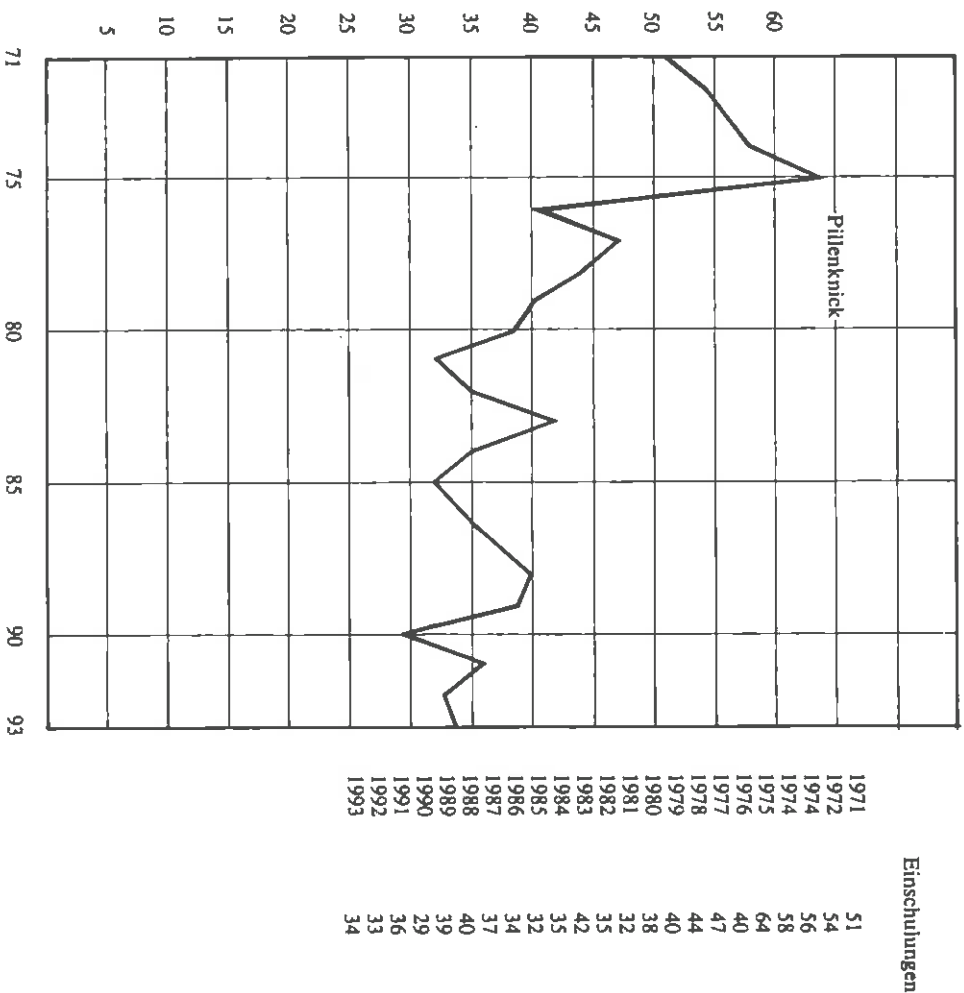
Vom Kopf bis zum Fuße — so hat er's gewollt — erstrahlt er erhaben in gleißendem Gold.

Und dieses verdanken wir einzig allein unserem Borgloher Heimatverein.

(Ein „leuchtendes Beispiel“ für finanzielle Unterstützung gaben dabei die Volksbank und andere Sponsoren.)



Die Entwicklung der Einschulungszahlen in der Grundschule Borgloh 1971 - 1993



Wußten Sie schon, daß...

der TuS Borgloh vom 27. — 29. Mai in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum festlich begeht?

Borgloh im bekannten Journal Freizeit-Reise-Motor mit Text und Bildern erscheint, das im April und Mai d.J. in allen Intercity-Zügen der Deutschen Bundesbahn ausliegt?

unsere Trachtengruppe 1987 in Stadt und Land 15 Aktivitätsbeiträge leistete und bei der 825-Jahrfeier in Westerhausen von 53 Gruppen die Siegerprämie für den besten Beitrag erhielt?

alle durch ein Fahrzeug entstandenen Schäden an Bäumen, Richtpfählen und Leitplanken sofort meldepflichtig sind, da sonst der Tatbestand der Fahrerflucht gegeben ist?

der Maibaum auch in diesem Jahr wieder auf

dem Kirchplatz gepflanzt werden soll?
die Firma Helling einen vollautomatischen „Werkzeugmacher“ hat?
der „General des Südens“ am 1. Juni 60 Jahre alt wird?

Bauer „Egge“ die Gefahren einer Invasion aus dem Osten nicht zu fürchten braucht, da er bereits mit russischem Traktor pflügt?

die von der Gemeinde künftig erhobene Hundesteuer 4 mal so hoch ist wie der Jahresbeitrag im Heimatverein? (DM 48,- zu DM 12,-) das von der Gemeinde geplante Regenrückhaltebecken am Nierenbach (Hof Rehme) eine großzügige Anlage wird, die sich auch für interessante Hobbyanlagen anbieten könnte?

jeder Bewohner die in der Satzung erklärten Ziele des Heimatvereines durch seine Mitgliedschaft (DM 12,- Ehepaar DM 18,- im ganzen Jahr) wirkungsvoll unterstützen kann?

Unser Heimatbuch „Borgloh — seine Geschichte und Geschichten“

von Bernhard Feige, 2. erweiterte Auflage, in Leinen gebunden, ist
in der Volksbank Borgloh,
in der Kreisparkasse Borgloh
und in der Schreibwarenhandlung Schmiedt, Borgloh,
noch vorrätig.

Wenn Sie es auch schon im Bücherschrank stehen haben, so denken Sie
daran, daß es als Geschenk für Verwandte und Bekannte, die nicht mehr in
Borgloh wohnen, aber auch unseren Kindern und Jugendlichen
Freude bereitet.

Unveränderter Preis: **14.80 DM**

Silber Priesterjubiläum von Pastor Revermann

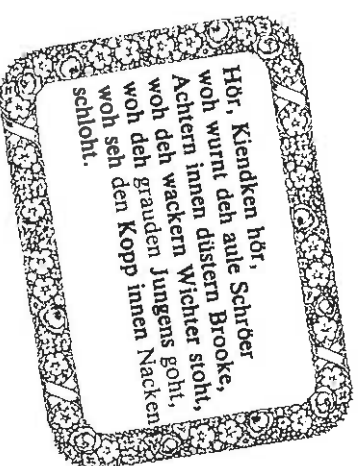
Eit keimen so ollerhand Lüe norre Aulia henn
auk de Naubers achttern Huse denn
Silverniet Priesterjubiläum wätt van Dage fiet
Vowandt, Bakannte send kurm van wiet un siet
Wie grolet usen Herrn Pastor to sinen grauden Feste
wünket äm Gesundheit un blaues dat ollerbeste
Vo 25 Jour oss Geistlicher w'igget in Ossenbrügge
In Vörden is use Herr Pastor do no woll an trügge
un dat oss graude Bundenurn
Innen derben Tropp graut woden
voltrvede he oss Kind woll schoine Jouden
Einfache Schole, hängere Schole, studeden
süss kann je keiner Pastor wäden
Son paar Leigheiten harre Pastor daummolls auk innen Koppe, mangens n dicket Fell
De Pappe sall seget hääben, wenn de Pastor wätt frier ich in Bessen metten Stell
De Mamme sier do nix to un birde de vo
un ett wöt doch n goden, onniken Pasto
In mätere Gemenden wöt he oss Kaplaun
vo 11 Jour isse dann oss Pasto non Burchel gaun
Sinen dienst inne Kirken makete mä oss gout
To anners wait harre Pasto innen Burchel auk Mout
Den Kirchplatz lot he nigges maken
un dat nich mei de leigsten Saken
de Kirken ferrig maken, dat müsse sin
De söig würklich ut ossen Schwin
Ess nu schön un olles van Grund ut ürwerhalt
un auk oll baule ganz behalt
Wait Lüe hätt je mangens ne graude Schnuten
Eit sind ower jeden Monai paar dusend mark inne Tuten
Inn Geldsaken, do lött use Pastor nix andrennen
Jeden Murn stül man ne van eine Spurkasse inne annern rennen
Reisen un utgaun, doit de Pastor auk gäden
Kann gar nich wiet genug föt wäden
ollerlei Lüe föt auk immer met
ein Glücke, da wie do no Herrn Pastor Hemesath hätt
Wenn auk innen Ruhestand
van jüngeren Pastor no de rechte Hand
Sine Gesundheit häff use Pastor süss nich sau beachtet
De leßten Tiet doch woll son birken schmachtet
Met Zigarden dompen uphöt, Vollkorbraut irren,
Schnei schüppen un kleden vorre Kirken
do kümp de Gesundheit nich mä to kötte
Use Pastor, de röt in virle Pötte
de ganze Gemende Burchel wünket dat dat no lange sau bliff
Use Herrgott em no virle schoine Juore giff
dat he no einmoll 25 Jour innen Burchel oss Pastor blieben kann
Herzlichen Glückwunsch Herr Pastor Revermann

Maria Guss

Aule plattdeutsche Wiesheeten

Un Aulehene ute deepen Kommodentrecken ant Dageslecht socht van
Elisabeth Benne

Dat ess een annere Köhden, siär deh Möller, doh beil heh in eenen Musektüdel.
Wecke nich in 't Holt lopp, denn stöti auk kein Twick int Auge.
Heh kann deh Flöhne hohsen, deh Engeringe bölken, un dat Gräss wassen höhden.
Dat Wiärk steht up fasten Föten.
Heh schmitt sick inne Bost oss een Schwien inne Schieten.
Heh geht sau riske, oss wenn heh eenen Bessenstell schluorken heff.
Wenn aule Kögge danzet, dann klappert iar den Klauen.
Et ess deh Koh vohgiereten, dat seh een Kalf wiärn ess.
Eenen aulen Baum kann mann schlecht ünneplanten.
Good Frusminske annen Härd ess mähr oss dusend Daler währt.
Heh heff et innen Wöhrde oss deh Järkstern innen Stähde.
Wenn't nauh deh Grötte göng, könne deh Koh woll'n Hasen packen.
Friggen un Höggen döht man faken vohgewens.
Räinlichkeet esset halwe Lierben, siär deh Mamme, Junge goh hen un hale den Rieserbessen un
kier den Disk aff.
Oller Anfang iss schwor, siär deh Deef, doh stärlde heh eenen Ambooss.
Ick bin ütwer deh Ähden erhaben, siär deh Deef, doh höng heh annen Glagen.
Nuh hewwe wie doch Fleesk innen Pötte, siär deh Mamme, oss just ne Fleggen int Gemüse fallen
wass.
Wenn deh Kiärklüe wähd nat, dann giff't deh ganze Wierken wait.
Man mott deh Sake uppen Grund gauh, siär deh Buer, doh föll heh inne Messkühlen.
Nimm Geduld mett in 't Hus, seh helpet di in, seh helpet di ut.
Spöß mott sien, siär deh Düwel, doh kiddelde heh siene Belmohr mette Messfourken inne Rip-
pen.
Stengelröben un Nierdelmoos, dat mag deh Düwel frärtren.
Nen gohet Schwien frett olles.
Nuh weit dat Klor, siär deh Piärjunge, doh söip heh den Schmand vanne Miärke.
Deh Wierke fäng good an, siär deh Hahn, doh wöt em Maundagsmuorns deh Kopp abschlagen.
Bänd, Bänd beuse,
geht noh Klauster-Euse
halt sick 'n Sack vull Gäuse
send seh fett,
giff mi eenne mett,
send seh schrau,
frett seh auk sau.
Hinnek, Pinnerk, Bauhenbuck,
deh satt innen Stall un kann nich upp,
doh keimp deh aule Siegebuck,
un hölp den stiewen Hinnek upp.
Liesebetten,
gong du man diert Pättken,
ick will woll düer deh Schieten schmätten.
Karine, Karine,
wat kakehit deh Hahne,
deh Höhner uppen Wiehm,
deh ropet Katrin.



Borgloh - Wellendorfer Namenrätsel J. Stegmann

Lösungswort: (3. Buchstabe senkrecht) Straßenbezeichnung in der Alt-gemeinde Borgloh.

Sirene und Blaulicht rufen zum Einsatz
 Die kurzen Tage sind sein eigen
 Nicht aus dem Kochbuch stammen seine Rezepte
 Ein Namensvetter war Finanzminister
 Wie vor den drei Bergen steht's vor dem Mann
 Er muß alles tierisch ernst nehmen
 Schweine und Eier sind heute nicht teuer
 Dort gibt ein Borgloher den Ton an
 Mil „F“ war's fast ein Vogel
 Der Name täuscht, sie wohnen abseits
 Er gießt Wasser auf den heißen Stein
 Adam und Eva lebten auch dort
 Ohne ihn keinen Wein
 Ein platter Krauser
 Ableger vom alten Putz
 Platzes Gewässer für Gefiederte

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte, und senden Sie sie bis zum 15. April 1988 an Herrn L. Spiegelburg, Kreissparkasse Borgloh.

Unter den Einsendern der richtigen Lösung werden wertvolle Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.